

Vorlage

137/2019

**Monika Bader Bürgermeisterin**

Geschäftszeichen:

14.10.2019

---

Ältestenrat	18.11.2019	nicht öffentlich	Kenntnisnahme
Ausschuss für Technik und Umwelt	27.11.2019	öffentlich	Beratung
Gemeinderat	11.12.2019	öffentlich	Beschluss

---

### Thema

IBA`27-Projekt des Kommunalen Arbeitskreises Filder (KAF)  
Living Lab / Stadt-Landwirtschaft und Klima

### Beschlussantrag

Der Gemeinderat stimmt der Antragstellung und Durchführung des Projektes zu.

Die Projektkosten werden entsprechend des KAF-Schlüssels auf die beteiligten Kommunen umgelegt.



Bolay  
Oberbürgermeister

gez. Lechner  
Erster Bürgermeister

gez. Bader  
Bürgermeisterin

## Erläuterungen

### 1. Ausgangslage

Der Filderraum steht vor großen Herausforderungen. Neben den regionalen und lokalen Herausforderungen wie hoher Flächendruck und starke Verkehrsbelastung, u. a. durch die Lagegunst und Mobilitätsdrehscheibe am Flughafen, stellen auch globale Herausforderungen, wie der Klimawandel und Ressourcenknappheit, die Kommunen im Filderraum vor große Probleme, die eine einzelne Kommune nicht lösen kann. Einerseits muss dringend Wohnraum geschaffen werden, um die Preise und auch den Verkehr nicht weiter steigen zu lassen, andererseits soll Landwirtschaft weiterhin möglich sein und attraktive Freiräume, die der Erholung und dem Klima dienen, erhalten werden.

Die Landwirtschaft hat eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert im Filderraum. Die Ackerböden weisen eine hohe, teilweise die höchste Bodengüte auf. Bereits heute findet die Landwirtschaft zwischen Siedlungsbereichen, Gewerbegebieten und großen Verkehrsinfrastrukturen statt. Außenentwicklungen der Filderkommunen beanspruchen meistens weitere Ackerflächen. Neben diesen Flächenkonkurrenzen gibt es agrartechnische Entwicklungen und Erneuerungen durch Digitalisierung, die die Landwirtschaft mit Klimaschutz und Klimaanpassung verbinden. Die Universität Hohenheim betreibt dazu bereits verschiedene Forschungsfelder.

### 2. Projektbeschreibung

Die Erhaltung und nachhaltige Nutzung von Ökosystemen soll die Grundlage der Planung der städtischen und ländlichen Lebensräume sein. Dafür sind Ansätze zu erarbeiten, welche die negativen Folgen des Klimawandels wie Starkregenereignisse und Dürreperioden abfedern können. In Zusammenarbeit mit der Universität Hohenheim und der IBA-Arbeitsgruppe Bioökonomie sollen neue innovative Projekte entwickelt werden, die die Landwirtschaft auf kleineren Flächen effizient, ressourcenschonend und widerstandsfähig gegenüber Starkregenereignissen und Hitzeperioden macht.

Das gemeinsame IBA-Projekt soll ein Netz über möglichst alle Filderkommunen hinweg bieten, die unterschiedlichen Aspekte zur innovativen Landwirtschaft, Klimaschutz und widerstandsfähige Grünräumen erforschen.

Mit ökosystembasierten Ansätzen ist es möglich, den Klimaschutz und die Widerstandsfähigkeit der Lebensräume (Klimaresilienz), Katastrophenvorsorge, Erhaltung der biologischen Vielfalt und nachhaltiges Ressourcenmanagement integriert zu betrachten und zu verbinden, so dass ein ganzheitliches System entsteht – auch kosteneffizient.

In Reallaboren „Living Labs“ lässt sich der Prozess der Forschung besser erproben, verstehen und für Bürger/-Innen und Besucher/-Innen transparent gestalten. Alle Beteiligte können in Reallaboren am konkreten Experiment lernen. Die Forschung und deren Ergebnisse werden sichtbar gemacht.

#### Folgende Forschungsfragen sollen betrachtet und beantwortet werden:

- Wie sieht eine nachhaltige und regionale Lebensmittelversorgung im Filderraum 2027+ aus? Welche Szenarien und Konzepte sind möglich und marktfähig? Wie lassen sie sich umsetzen?
- Welche neuen Herausforderungen und technischen Möglichkeiten ergeben sich 2027+ für die Landwirtschaft?
- Welche prototypischen und effizienten Klimaschutzmaßnahmen lassen sich in der Filderregion bis 2027, sowohl im Freiraum und Landwirtschaftsraum, als auch in Siedlungsbereichen umsetzen?

Die Bausteine, Maßnahmen und Ergebnisse dieses Prozesses sollen zur IBA-Ausstellung 2027 für Besucher/-Innen auf einem „Filder-IBA-Rundweg“ in Form von umgesetzten Experimenten sichtbar und erlebbar werden. Bisherige Projekte aus dem Landschaftspark Filder (z. B. FilderRadRunde) sollen in die Planung integriert werden.

Darüber hinaus können digitale Informationen die Projekte ergänzen. Bspw. können durch computerunterstützte Wahrnehmung bzw. Darstellung die reale Welt um virtuelle Aspekte erweitert werden (Augmented and Virtual Reality). Beispiele können sein: ein virtuelles Grünbrücken-Projekt, ein digitales Planungsmodell für Klimafolgenabschätzung und Hochwassermanagement 4.0.

#### Weiteres Vorgehen bei Zustimmung durch die kommunalen Gremien:

1. Einreichung der Projektskizze für das gemeinsame IBA-Projekt (s. Anlage 1) im Herbst 2019.
2. Durchführung eines Auswahlverfahrens für ein Freiraumplanungsbüro, das den KAF bei dem Projekt sowohl planerisch als auch in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Es ist beabsichtigt, ein von der Architektenkammer empfohlenes Büro mit der Durchführung des einfachen Verhandlungsverfahrens nach VgV zu beauftragen. Die Leistungen umfassen hierbei neben der Gesamtorganisation des Verfahrens die fachliche Beratung und Unterstützung, die gemeinsame Erarbeitung der Auslobungsunterlagen, sowie die Vorprüfung, die Koordinierung des Verfahrens bis hin zur Dokumentation.
3. Beauftragung des aus dem Verfahren ausgewählten Freiraumplanungsbüros:  
In einer ersten Projektphase würde die interkommunale Projektgruppe gemeinsam mit den Arbeitsgruppen und dem ausgewählten Freiraumplanungsbüro einen Vorentwurf zu den Inhalten und der geographischen Verortung der „Living Labs“ anhand der Projektstruktur erarbeiten. Ein besonderer Aspekt wird hierbei die Verbindung von Ideen und Orten auf den Fildern sein. Dies stellt auch ein wesentliches Ziel des IBA'27-Netztes dar. Über die Ergebnisse der einzelnen Projektphasen wird der ständige Ausschuss des KAF fortlaufend informiert und somit in Entscheidungen eingebunden.

Als Beitrag für die IBA'27 soll das Projekt des KAF „Living Lab“ – Stadt-Landwirtschaft und Klima – Ungewohntes und Neues möglich und sichtbar machen. Neue zukunftsweisende und visionäre Initiativen und Experimente sollen einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Region leisten.

#### **Finanzielle Auswirkungen**

##### Produkt- / Auftragssachkonto:

Die Kosten für das Vergabeverfahren betragen geschätzt ca. 30.000 € brutto. Dieser Betrag steht innerhalb des Budgets 2019 des KAF zur Verfügung. Die Kosten für die Beauftragung des Freiraumplanungsbüros können erst nach der Auswahl des Planungsbüros benannt werden.

Die konkreten Kosten können erst im Rahmen der Ausarbeitung der Aufgabenstellung und der Kriterien des Vergabeverfahrens – wie Qualität, Qualifikation, Fachkunde und Organisation – veranschlagt werden. Dabei werden u. a. auch die Honorarangebote der teilnehmenden Büros ein Auswahlkriterium darstellen. Vor der Umsetzung des Projektes wird die Finanzierung abschließend geprüft.

Die Universität Hohenheim erarbeitet aktuell Antragsunterlagen für das EU-Forschungsprogramm Horizon 2020 für das Projekt „CityFood2030“, ein sog. Living Lab. Bei einer Aufnahme in das Programm wäre keine Co-Finanzierung erforderlich.

Das Projekt soll auch beim Verband Region Stuttgart im Rahmen des Programmes „Landschaftspark Region Stuttgart“ zur Förderung eingereicht werden. Die Förderquote liegt bei max. 50 % und deckt dann – neben der Umsetzung der Projekte – auch die Planungsleistungen des Freiraumplaners ab der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) ab.

	<b>Kostenart bzw. Investition</b>	<b>Einzahlungen/ Erträge in €</b>	<b>Auszahlungen/ Aufwendungen in €</b>
einmalig			
jährlich			

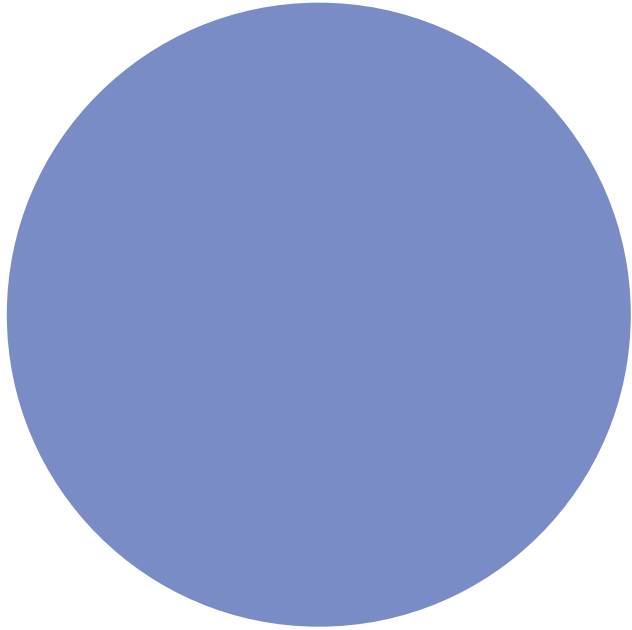
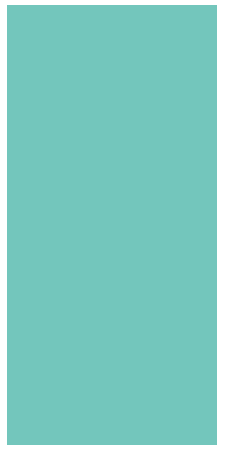
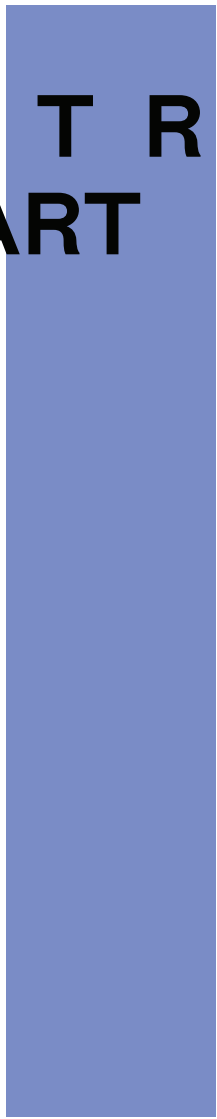
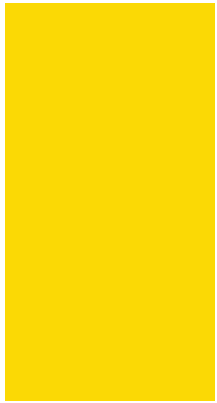
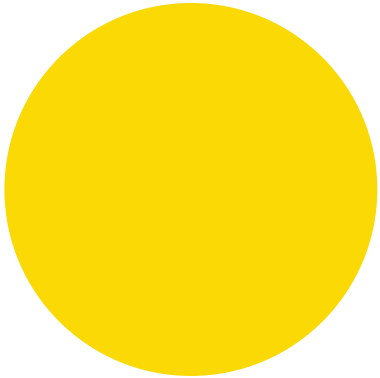
**Finanzierung durch**

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Haushaltsmittel                                 | <input type="checkbox"/> Ermächtigungsrest            |
| <input type="checkbox"/> Überplanmäßige Auszahlungen                     | <input type="checkbox"/> Außerplanmäßige Auszahlungen |
| <input type="checkbox"/> Deckung über- und außerplanmäßiger Auszahlungen |   |

**IBA27.de**

**S T A D T R E G I O N**

**STUTTGART**



**IBA'27-PROJEKTSAMMLUNG**



Oktober 2018



# START DER IBA'27 PROJEKTSAMMLUNG

Mit dem Start der Projektsammlung für das IBA'27-Netz wird die Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart konkret.

Ab sofort sammeln wir Projektideen, die die Zukunft der Region Stuttgart neu denken, Experimente wagen und deren Initiierende Lust haben, gemeinsam mit der IBA'27 weitere Entwicklungsschritte zu gehen.

Die IBA'27 will Ungewohntes und Neues möglich und sichtbar machen. Wir freuen uns auf eine große Bandbreite an Initiativen und Experimenten, an kleinen und großen modellhaften Projektideen, die wir in unterschiedlicher Weise begleiten und unterstützen werden.

Lassen Sie uns gemeinsam offen in die Zukunft gehen und diese neu denken und gestalten: Reichen Sie Ihre Projektidee ein und werden Sie Teil des IBA'27-Netzes!

## Das IBA'27-Netz

Das IBA'27-Netz ist die Plattform für verschiedenste Zukunftsprojekte in der Region Stuttgart. Es schafft Sichtbarkeit in der Region und darüber hinaus und fördert den Austausch zwischen Projekten, Akteuren und Ideen. Für die Aufnahme ins IBA'27-Netz gilt einzig das Prinzip, ambitionierte Beiträge für die Zukunftsfähigkeit der Region zu leisten. Es geht explizit nicht um einen Wettbewerb mit Preisen und harten Kriterien, sondern um eine breite Sammlung von Ideen und ihren Potenzialen. Auch kleine Projekte und Schritte in die Zukunft, die nur Teilaspekte der Themenwelt der IBA'27 abdecken, sind willkommen. Wir erwarten viele Projekte, bei denen die IBA'27 vor allem begleitet, vernetzt und dokumentiert.

Ein wesentliches Ziel des IBA'27-Netzes ist es, Ideen und Orte zu verbinden. In einem gemeinsamen Entwicklungsprozess entstehen dabei aus dem IBA'27-Netz die IBA'27-Quartiere: Anspruchsvolle, vielschichtige Bauprojekte, die sich dem radikalen Weissenhof-Spirit verpflichten und in vielen Aspekten Avantgarde sein wollen.

Im Dossier [www.iba27.de/dossier](http://www.iba27.de/dossier) »Die IBA'27 im Überblick« finden Sie alle grundlegenden Informationen zur IBA'27 sowie die aus dem [www.iba27.de/memorandum](http://www.iba27.de/memorandum) IBA-Memorandum heraus entwickelten Thesen zu einem Zukunftsbild der IBA'27. Die Thesen sind als Ausgangspunkt gedacht, in denen Sie bitte Ihre Projektidee verorten. In einer reichhaltigen Diskussion über die Zukunft der Region Stuttgart entwickeln wir diese Thesen weiter – auch gemeinsam mit Ihnen!

## Ablauf

Mit diesem Aufruf startet die kontinuierliche Sammlung der Projektideen, die jederzeit über den gesamten Zeitraum der IBA'27 eingereicht werden können.

Zum Einreichen Ihrer Projektidee füllen Sie bitte den nachfolgenden Fragebogen aus. Diese Informationen dienen einer ersten Einordnung Ihres Projektvorschlags. Grundsätzlich helfen uns möglichst vollständige Informationen, einen guten Überblick über Ihre Projektidee zu bekommen. Bitte beantworten Sie daher alle Fragen, die für Ihren Vorschlag anwendbar sind bzw. zu denen die Informationen zum jetzigen Zeitpunkt bereits vorliegen. Darüber hinaus freuen wir uns über zusätzliches Material, das Ihre Projektidee näher erläutert. Schicken Sie Ihre Einreichung digital (bis max. 20 MB) an: [projektsammlung@iba2027.de](mailto:projektsammlung@iba2027.de)

Nach Eingang des Vorschlags werden wir Gespräche mit Ihnen aufnehmen. Die Entscheidung über die Aufnahme ins IBA'27-Netz trifft die IBA 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH mit Intendanz, Kuratorium und Aufsichtsrat.

Wir freuen uns auf Ihre Projektideen!  
Ihr IBA'27-Team



# IBA'27-FRAGEBOGEN

## 1. Rahmendaten

### 1.1 Projekttitle

Living LAB (Reallabor Stadt / Landwirtschaft) auf den Fildern:  
Strategieentwicklung für das Zusammenspiel von Stadt,



### 1.2 Projektträger

Organisation

KAF- Kommunalen  
Arbeitskreis Filder

Ansprechpartner

EBM Eva Noller (LE)

Kontakt

Bernhäuser Straße 11  
70771 Leinfelden-  
Echterdingen  
Tel. 0711/1600-610  
e.noller@le-mail.de



### 1.3 ggf. weitere Projektpartner

Organisation

Universität  
Hohenheim,  
Forschungszentrum  
für Bioökonomie

Ansprechpartner

Susanne Braun (Uni  
Hohenheim)

Kontakt

Hohenheim Research  
Center for  
Bioeconomy (701)  
susanne.braun@uni-ho-  
henheim.de

Weitere Partner (ggf. internationale)



### 1.4 Projektort

Die Living Labs (Reallabore Stadt /  
Landwirtschaft) sollen sich an verschiedenen  
Orten im Filderraum verteilen. Als potentielle  
Standorte stehen u.a. sechs definierte  
Grünverbindungen aus dem Rahmplan  
Landschaftsraum Filder zur Auswahl oder  
entlang der FilderRadRunde



### 1.5 geplanter Durchführungszeitraum

Das Projekt soll als mehrstufiger kooperativer Werkstattprozess  
durchgeführt werden. 2019- 2027

## 2. Erläuterung der Projektidee

### 2.1 Projektbeschreibung

(max. 1.500 Zeichen)

Der Grundgedanke des Projekts bezieht sich auf ein breit angelegtes Konzept der lokalen Gemeinschaft. Als Basis fungiert eine starke Fokussierung auf die örtlichen Gegebenheiten und der Schaffung einer maßgeschneiderten Klimaresilienz-Strategie für den Filderraum. Die fünf Säulen der Nachhaltigkeit bilden den entsprechenden Rahmen für das Realexperiment, das ein konkurrenzfreies Nebeneinander von Landwirtschafts-, Siedlungs- und Freiraum erproben soll, um die Aufmerksamkeit auf die gegenwärtige Brisanz des Klimawandels zu erhöhen und gleichzeitig Maßnahmen zu erproben und zu implementieren.

Ein besonderer Stellenwert nimmt hierbei die landwirtschaftliche Produktion im Filderraum ein. Auch über die regionalen Grenzen hinaus spielt diese eine herausragende Rolle - daher soll die immense Bedeutung der Landwirtschaft mittels verschiedener Formate gestärkt werden. Durch eigens ausgewiesene Experimentierräume verschiedenster Skalierungen, von beispielsweise kleineren innerstädtischen Hochbeeten (urban farming), roof-top-gardening, über Aquaponik-Anlagen bis hin zu großangelegten Forschungsprojekten sowie Veranstaltungsformaten soll nicht nur eine zukunftsweisende multifunktionale Perspektive für die Landwirtschaft auf den Fildern aufgezeigt, sondern auch das Bewusstsein für natürliche Lebensmittelproduktion und deren Integration in städtische Räume gesteigert werden. Auf diese Weise kann die lokale Produktion von Nahrungsmitteln gesichert werden, und ein wichtiger Beitrag zu Klimafolgenanpassungen geleistet werden.

### 2.2 Kernthemen der Projektidee

(max. 200 Zeichen)

Regionale Selbstversorgung // Klimaresilienz // Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeitsthemen // Flächenkonkurrenz // Innovative Landwirtschaft



### 2.3 Projektstand

(max. 200 Zeichen)

In einem einjährigen kooperativen Prozess aller beteiligten Filderkommunen wurde gemeinsam die Projektidee entwickelt. Eine einheitliche Vorlage für die Gremien in den einzelnen Kommunen liegt vor.



### 2.4 Projektgröße / Projektumfang

Das Living Lab "Stadt-Landwirtschaft und Klima" erstreckt sich über mehrere Standorte, verteilt über den gesamten Filderraum.



### 2.5 bei Bauprojekten: geplante Dichte (GFZ, GRZ)

### 2.6 bei Bauprojekten: geplante Nutzung





### 3. Inhaltliche Einordnung und Potenziale der Projektidee

#### 3.1 Das Projekt weist weit in die Zukunft im Hinblick auf die im Dossier (S. 9 – 10) formulierten Thesen, weil:

- Es gemeinsam mit der Bevölkerung neue Leitbilder für suburbane Räume entwickelt.
- Lösungen entwickelt werden, wie sich Siedlung und Landschaft zukünftig besser „verzahnen“ können.
- Zukunftsfähige Grüne Infrastruktur für urbane Räume entwickelt und erprobt werden sollen.
- Neue Technologien für die regionale Erzeugung von Lebensmitteln, zur Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft sowie beim Aufbau grüner Infrastruktur entwickelt und erprobt werden.
- Es im Sinne einer polyzentrischen Stadtregion das regionale Miteinander selbstbewusster Kommunen stärken will.
- Es Ansätze zur Aufhebung der Flächenkonkurrenz von Siedlungs- und Naturraum bieten soll.
- Es Wege der Nutzungsmischung durch lokale Selbstversorgung aufzeigen soll.
- Es zur Vernetzung der Filderregion beiträgt und neue alternative Mobilitätsrouten eröffnen soll.
- Das Projekt als kooperativer Werkstattprozess unter Einbindung der Zivilgesellschaft geplant ist.



#### 3.2 Das Projekt ist international relevant, weil:

- Es für viele Stadtregionen weltweit relevante Problemstellungen wie Anpassung an den Klimawandel, Strategien zur lokalen Selbstversorgung, Implementation grüner Infrastruktur, Flächenkonkurrenz aufnimmt und versucht gemeinsam übertragbare Lösungen für zukunftsfähige Stadtregionen / -räume zu entwickeln.
- Der kooperative Werkstattprozess auch für internationale Beiträge offen ist.

#### 3.3 Die IBA 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH kann das Projekt unterstützen mit:

- Vernetzung mit relevanten Akteuren
- Mitwirkung bei Bürgerbeteiligungsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit
- Möglichkeiten der Finanzierung aufzeigen

## 4. Datenschutz und Veröffentlichung

Mit der Einreichung des Fragebogens bestätigen Sie, dass Sie mit einer Speicherung und Verarbeitung der Projektdaten einschließlich der damit verbundenen personenbezogenen Daten einverstanden sind.

Sie erklären sich damit einverstanden, dass bei Aufnahme Ihres Projekts ins IBA'27-Netz wichtige Daten (Projekttitle, -beschreibung, -ort, -träger (Organisation), inhaltliche Einordnung und Potenziale) online veröffentlicht und an andere Projektträger und Partner der IBA'27 weitergegeben werden – es sei denn, Sie widersprechen der Veröffentlichung schriftlich.

Sie bestätigen mit Einreichung des Fragebogens, dass Sie befugt sind, eine solche Erklärung gegenüber der IBA 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH abzugeben.

## 5. Kontakt

Haben Sie Fragen zum Fragebogen oder der Projekteinreichung?  
Dann kontaktieren Sie uns gerne!

Internationale Bauausstellung 2027  
StadtRegion Stuttgart GmbH  
Friedrichstraße 10  
70174 Stuttgart  
Tel.: +49 711 99 58 73-0  
[info@iba2027.de](mailto:info@iba2027.de)  
[www.iba27.de](http://www.iba27.de)



# Projektstruktur für IBA27-Projekt

